



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten

Becanus, Martinus

Cölln, 1614

Das XI Alle wercke der Gerechten sind vnflat/ vnreinigung/ vnd todsünde:  
Sie verdienen auch nicht das leben/ sonder die ewige verdamniß.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35356**



## Das XI. vngewore Schrifftuel.

Alle wercke der gerechten sind vnflut/vnreinigkeit / vnd todtsünde: Sie verdienen auch nicht das leben/sonder die ewige verdammisß.

26

**Q**uod loquitur Calvinus *lib. 3. instit. cap. 12. para. 4.* Omnia hominum opera nihil sunt, nisi inquinamenta & sordes: Et quæ iustitia vulgo habetur, Ea apud Deum mera est iniquitas. *Et cap. 14. parag. 9.* Habemus, ne vnum à Sanctis exire opus, quod nõ mereatur iustam approbri mercedem. *Et par. 11.* Duobus his fortiter insistendum, nullum vnquam extitisse pij hominis opus, quod si seверо Dei iudicio examinetur, non esset damnabile, &c. *Et cap. 15 parag. 3.* Nihil ab homine exit quantumuis perfectio, quod non sit aliqua macula inquinatum. Alle wercke der menschen sind nichts/den dreck vnd vnflut: was gemeinlich für gerechtigkeit gehalten wirt / ist bey Gott lauter vngerechtigkeit. Vnd *cap. 14 parag. 9:* Also haben wir/das auch



auch von den Heiligen nicht ein einziges  
 werck herkomme / welches nicht billichen  
 lohn der schmach verdiene. Vnd *par. 11.*  
 Auß diese zwey stück sol man stark dringē /  
 daß keines gottseligen menschen werck nie-  
 mahls nit gewesen sey / so es durch das stren-  
 ge gericht Gottes probiert würde / daß es  
 nicht verdammlich were. Vnd *cap. 15 par. 3.*  
 Nichts kompt vom menschen her / wie vol-  
 kommen er immer ist / daß nicht etwa mit  
 einem flecken beschmizt sey. Vnd in *Antid.*  
*Concilij Trid. sess. 6 Can. 22.* Inde confi-  
 citur non esse tantopere exagitandos,  
 qui dixerunt, quamlibet bona opera,  
 si exacto rigore censeantur, æterna po-  
 tius damnatione, quam vitæ præmio  
 digna esse. Darauß folget / daß man den  
 selbigen nicht so auffsessig sein sol / die gesagt  
 habē / daß alle wercke / wie gut sie auch sind /  
 wen sie nach der strenge sollen geurteilt  
 werden / viel mehr der ewigē verdammis /  
 als der belonung des ewigē lebēs weert sein.

Das widerspiel leret Christus / *Matt. 5.*

27

Also sol ewer liecht leuchten für den men-  
 schen / daß sie ewere gute wercke sehen / vnd  
 ehren ewern Vatter / der im himel ist. Wie  
 sollen aber die menschen der Aposteln gute  
 wercke



wercke sehen/wen dieselbige alle mit einander verdambliche wercke sind? Oder wie sollen sie den Himlischen Vatter ehren/wen die wercke vnfauberkeit/ vnd eitel vngerechtigkeit sind? So sagt auch der Apostel/ 2 Petri 1. Lieben brüder/ thut deste mehr vleiß/ ewern beruff vnd erwehlung durch gute wercke gewiß zumachen. Da er vns zu guten wercken ermanet. Wen aber keine wercke gut sind/sonder alle tödlich vnd verdamblich/ wie kan er dazu ermanen? Vnd ein ander Apostel 1 Cor. 4. Ich weiß mich selber in nichts schuldig. Nach Caluini meinung solte er gesagt haben: Ich bin mir vbel bewusst. Den ich weiß/ daß alle meine wercke verdamblich sind/ vñ eitel vngerechtigkeit. Aber viel mehr hat er das gesagt: Ich hab einen guten streit gehalten. &c.

Das XII. vngewere Lehrstück.

Die gnad Gottes ist nicht genug dazu/ daß wir dadurch sollen guts thun/vnd die gebott Gottes halten können.

23

**D**isoletet Calvinus in *Antid. Conc. Frid. Sess. 6. cap. 12.* Da er außstrücklich